

# Luftangriff auf Maiszünsler

**Pflanzenschutz** / Gegen den Schädling setzen viele Bauern vermehrt auf Drohnen.

**HELLSAU** Immer mehr Multi-Kopter, sogenannte Drohnen, kommen in der Landwirtschaft zum Einsatz. Auch im Kampf gegen den gefürchteten Maiszünsler setzt man auf diese Luftwaffe. Diese Drohnen werfen punktgenau nützliche Schlupfwespen-Eier über die Maisfelder und sorgen dafür, dass sich der Schädling nicht weiterverbreiten kann. «Bis zu 30 Prozent Minderertrag kann der Maiszünsler verursachen», sagt David Aebi aus Hellsau BE, der zusammen mit seinem Bruder Benjamin Geschäftsführer der Firma Agrarpiloten ist.

## Projekt gestartet

Das Brüderpaar startete Ende 2016 das Projekt Agrarpiloten. Am 20. Juni waren sie mit ihren zwei Spezialdrohnen, welche je 19 000 Franken kosten, in Zweiertteams zum ersten Mal unterwegs und warfen über den Maisfeldern kleine Kügelchen, sogenannte Trichogramma mit Schlupfwespen ab.

Letzte Woche beendeten sie die zweite Austragung. Auf der GPS-gesteuerten Drohne wird jede Flugroute einprogrammiert, so dass dieser automatisch die gewählte Fläche in einer Höhe von fünf Metern abfliegt. Alle sieben Meter fällt dabei eine kleine, weisse Kugel aus organischem Material aus dem Bauch des Fluggeräts. In jeder Kugel sind 1100 Eier der Schlupfwespe verpackt. Da die Nützlinge nur eine bestimmte Strecke zurücklegen, müssen die Kügelchen gleichmässig verteilt werden. Im Abstand von zwei Wochen wird jedes Maisfeld noch einmal überflogen, um die gleiche Prozedur vorzunehmen.

## Ein grosses Gebiet

Obwohl David und Benjamin Aebi erst die erste Saison als Piloten unterwegs sind, dürfen sie schon eine Fläche von 500 Hektaren mit ihren Drohnen abflie-



David (links) und sein Bruder Benjamin Aebi mit einer ihrer zwei Drohnen.

(Bild Peter Fankhauser)

gen. «Unser Gebiet erstreckt sich von den Kantonen Jura, Neuenburg, Solothurn, Bern, Luzern bis hin in den Aargau», erzählt 28-jährige Junglandwirt David Aebi. Das Potenzial sei aber noch viel grösser.

## Bei der Landi anmelden

Um in den Genuss ihrer Dienstleistung zu kommen, muss der Landwirt nur bei der Landi seine Maisfelder jeweils bis Ende März anmelden, und den Rest erledigen die Agrarpiloten. «Bevor wir die Maisfelder aufsuchen, werden die Bauern zwei Wochen vorher von uns schrift-

lich benachrichtigt», hält der 23-jährige Benjamin Aebi fest.

## Eine grosse Zeiteinsparung

Der Drohneneinsatz bedeute für die Bauern eine grosse Zeiteinsparung und eine gewisse Unabhängigkeit. «Viele Landwirte gehen heute einem Nebenerwerb nach und sind daher froh, wenn man ihnen diese Arbeit abnimmt», sind die Söhne von Markus Aebi, dem Verwaltungsratspräsidenten der Schweizer Agrarmedien AG, die auch die BauernZeitung herausgibt, überzeugt. Insbesondere, wenn man weiss, dass die Schlupfwes-

pen-Eier nur in einer gewissen Zeitspanne verteilt werden können. Je nach Grösse der Fläche kostet das zweimalige Ausbringen, inklusive Kügelchen, zwischen 143,50 Franken und 206,50 Franken pro Hektare. Es empfiehlt sich ein betriebsübergreifender, regionaler Einsatz von Schlupfwespen. Im Kanton Bern wird deshalb der Einsatz von Schlupfwespen über das Berner Pflanzenschutzprojekt mit 150 Franken pro ha Mais unterstützt.

Peter Fankhauser

Mehr Infos unter:

[www.agrarpiloten.ch](http://www.agrarpiloten.ch)